

## Restaphasie – Diagnostik und Therapie

Das Thema dieses Seminars zielt auf eine im Therapiealltag immer wiederkehrende Situation: ein(e) Patient(in) hat seit einiger Zeit eine Aphasie, die sich aber inzwischen sehr gut zurückgebildet hat. Im AAT zeigt sich das Ergebnis keine Aphasie/Restsymptome. Es finden sich jedoch weiterhin leichte Defizite, die aber nicht eindeutig als pathologisch gewertet werden können. Handelt es sich bei den noch vorliegenden sehr leichten Störungen um Symptome einer so genannten Restaphasie, die einer weiteren Behandlung bedürfen, oder zeigen sich nur sprachliche Unzulänglichkeiten, wie sie bei jedem gesunden Sprecher gelegentlich auftreten?

Welche diagnostischen Möglichkeiten habe ich als Therapeut, um eine Restaphasie klar zu erkennen?

Welche therapeutischen Verfahren eignen sich, um restaphasische Störungen zu behandeln?

Um diese und andere Fragen zu beantworten, setzt sich das Seminar aus theoretischen Teilen und praktischen Umsetzungsvorschlägen zusammen. Verfahren der Diagnostik und Therapie für Restaphasiker werden vorgestellt, diskutiert und direkt ausprobiert.

<b>Ort:</b>	Coburg	<b>Fortbildungsnummer:</b>	08/12
<b>Termin:</b>	20. bis 21.04.2012	<b>Fortbildungspunkte:</b>	12
<b>Kosten:</b>	180,00 €		

### Referentin:



**Dr. phil. Petra Jaecks** studierte Klinische Linguistik, Linguistik und Psychologie an der Universität Bielefeld. In der Zeit von 2003-2006 war sie Stipendiatin der Weidmüller Stiftung – Promotion im Juli 2006 zum Thema „Restaphasie und Spontansprache“. Zurzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Bielefeld sowie an der Uni Paderborn.